

# Liberal und international ausgerichtet



Hamilton Bonaduz AG,  
Bonaduz

## Das Wichtigste in Kürze

**Die Schweiz ist für Arbeitgeber attraktiv**, verfügt sie doch über eines der liberalsten Arbeitsrechte weltweit. Auch deshalb gehört das Land zu den produktivsten weltweit. Die Geschäftsbeziehungen zum Ausland sind eng – vor allem auch in Graubünden dank der zentralen Lage an der Nord-Süd-Achse Stuttgart/München-Mailand.

**Arbeitskräfte aus dem Ausland schätzen es, hier zu arbeiten:** Die Arbeitsmarktbedingungen gehören zu den besten weltweit und gleichzeitig finden die Arbeitenden in Graubünden entspannten Lifestyle und eine hohe Lebensqualität.

## Die Schweiz und Europa

Kulturell und geografisch liegt die Schweiz mitten in Europa. Auch wenn sie nicht Mitglied der Europäischen Union ist, so ist sie wirtschaftlich und politisch doch eng mit ihren europäischen Nachbarn verbunden. Verschiedene bilaterale Abkommen und eine dynamische Europapolitik ermöglichen eine intensive politische Partnerschaft sowie einen hohen Grad an wirtschaftlicher Integration – zum Vorteil der Schweiz und der EU.

Die Europäische Union ist der wichtigste Handelspartner der Schweiz: 55 % (2014) der schweizerischen Exporte fließen in den EU-Raum. Umgekehrt stammen 73 % (2014) aller Importe aus der EU. Ein umfassendes Freihandelsabkommen und die bilateralen Verträge ermöglichen einen freien Austausch von Gütern und Dienstleistungen – auch ohne EU-Mitgliedschaft. Die Schweiz ist mit den Abkommen voll in den EU-Markt mit seinen 505 Millionen Konsumenten integriert, bleibt dabei aber politisch unabhängig.

## Die Schweiz und Drittstaaten

Aber auch die Beziehungen zu weiteren wichtigen internationalen Märkten, besonders Amerika und Asien, sind sehr intensiv. Über 28 Freihandelsabkommen mit 38 Partnern aus der ganzen Welt ergänzen die EFTA-Konvention und das Freihandelsabkommen mit der EU. Die Schweizer Freihandelspolitik schafft optimale Rahmenbedingungen und ist bestrebt, diese laufend zu optimieren, um Güter und Dienstleistungen mit bedeutenden Partnern auszutauschen. Abkommen mit sämtlichen wichtigen Industrienationen bieten Gewähr dafür, dass Firmen nur in einem Land besteuert werden.

### Beziehungen zu Europa und der EU

[www.europa.admin.ch](http://www.europa.admin.ch)

### Beziehungen zu weiteren internationalen Märkten

[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)

Der Schweizer Arbeitsmarkt gilt als einer der liberalsten der Welt.

## Kennzahlen

# 1. Platz

Anziehungskraft der Schweiz für hochqualifizierte Arbeitskräfte

# 130

Nationalitäten leben permanent in Graubünden

# 30 %

höhere Arbeitsproduktivität als der europäische Durchschnitt

# 1. Platz

Die Schweiz ist das wettbewerbsfähigste Land der Welt

Quellen: IMD 2013, Statistik Graubünden 2015 sowie Global Competitiveness Report 2015 des WEF

World Economic Forum (WEF), Davos



# International tätige Unternehmen finden ideale Voraussetzungen

## Am Ende kostengünstiger als anderswo

Einer der wichtigsten Aspekte der Arbeitsleistung ist die Produktivität. Diese wird in internationalen Vergleichen als Bruttoinlandprodukt pro geleistete Arbeitsstunde gemessen. Die Schweiz präsentiert sich als eines der produktivsten Länder der Welt. International tätige Unternehmen in Graubünden wie etwa Trumpf, Wittenstein, Hamilton oder Ems-Chemie bestätigen, dass sie hier ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis antreffen. Grund dafür sind einerseits die hohe Produktivität, aber ebenso der geringe Administrationsaufwand, das Preisniveau in Graubünden für Immobilien und Löhne sowie das unternehmerfreundliche Klima.

## Eine offene Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur ist in Graubünden unkompliziert und lösungsorientiert. Der Anteil der Ausländer an der erwerbstätigen Bevölkerung beträgt knapp 25 %. Ausländische Arbeitnehmer und Unternehmen schätzen die Internationalität in Graubünden. Permanent leben hier rund 130 Nationalitäten miteinander. Toleranz, sprachliche und kulturelle Vielfalt zeichnen den Kanton aus. Die meisten Bündner sprechen mindestens eine Fremdsprache. Im internationalen Geschäftsleben ist neben der jeweiligen Landessprache Englisch sehr präsent und wird von den Führungskräften benutzt. Expats schätzen Graubünden nicht nur als Arbeits-, sondern auch als Lebensort.

## Hohe Kaufkraft

Schweizer Arbeitnehmer verfügen über eine hohe Kaufkraft. Hier liegt die Schweiz im Jahr 2014 mit einem verfügbaren Einkommen von EUR 37 153,- in Europa vor Norwegen und Luxemburg an erster Stelle.

## Stabil und wenig Bürokratie

Die Rechtssicherheit und langfristig stabile Entscheidungsgrundlagen sind ein wichtiges Kriterium für international ausgerichtete Unternehmen. Dazu kommt eine verhältnismässig geringe Regulierungsdichte: Internationale Vergleiche bestätigen, dass Führungskräfte in der Schweiz weniger Zeit aufwenden müssen als anderswo, um sich mit der staatlichen Bürokratie auseinanderzusetzen. Unternehmen in Graubünden profitieren von der schlank organisierten Verwaltung und dem unternehmerfreundlichen Klima.

«Wir suchten einen Produktionsort, der sowohl mit Niedriglohnländern wettbewerbsfähig ist als auch juristische Stabilität bietet.»

Alfred Lingg,  
CEO Li & Co AG, Müstair



Besonders für High-Tech-Produkte ist das «Swiss Made»-Label sehr wichtig.



# Arbeits-/Aufenthaltsbewilligungen für Ausländer



Für EU/EFTA-Staatsangehörige werden vier Arbeits- bzw. Aufenthaltskategorien unterschieden:

#### Grenzgängerbewilligung (Ausweis G)

Bei der Grenzgängerbewilligung wird eine Arbeitsbewilligung ohne Wohnsitznahme erteilt.

#### Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L)

Diese Bewilligung wird für befristete Arbeitsverhältnisse mit einer max. Aufenthaltsdauer von 364 Tagen erteilt.

#### Aufenthaltsbewilligung ab 365 Tagen (Ausweis B)

Diese Aufenthaltsbewilligung wird für überjährige und nicht befristete Arbeitsverhältnisse erteilt. Selbstständig Erwerbstätige, welche in der Schweiz Wohnsitz nehmen, erhalten ebenfalls eine Aufenthaltsbewilligung. Die Bewilligung wird in der Regel für die Dauer von 5 Jahren ausgestellt.

#### Niederlassungsbewilligung (Ausweis C)

Nach 5 Jahren Aufenthaltsbewilligung kann die Niederlassungsbewilligung C beantragt werden.

Der Kanton Graubünden verfügt über ein unkompliziertes Bewilligungsverfahren. Gesuche betreffend Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit werden innerhalb Wochenfrist bearbeitet. Ausländische Arbeitskräfte, welche über einen Arbeitsvertrag im Kanton Graubünden verfügen, haben die Möglichkeit, ohne vorherige Bewilligung einzureisen und unmittelbar nach Erledigung der Meldeformalitäten bei der Gemeindeeinwohnerkontrolle die Arbeit aufzunehmen.

Für Drittstaaten sowie Kroatien und bis spätestens am 31. Mai 2016 auch für Rumänien und Bulgarien gelten folgende Bestimmungen:

#### Aufenthaltsbewilligung ab 365 Tagen (Ausweis B)

In der Regel auf ein Jahr befristet. Stellen- und Kantonswechsel mit Bewilligung möglich, Quellenbesteuerung, Kontingente. (Gewisse Ausnahmen: z.B. Ehegatten von Schweizer Bürgern sind Schweizern gleichgestellt.)

#### Niederlassungsbewilligung (Ausweis C)

Bezüglich Arbeitsmarkt den Schweizer Bürgern gleichgestellt, keine Quellenbesteuerung.

#### Grenzgängerbewilligung

Stellenwechsel mit Bewilligung möglich, Kantonswechsel nicht möglich, Quellenbesteuerung.

#### Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L)

Stellen- und Kantonswechsel nicht möglich, Quellenbesteuerung.

#### Stagiairebewilligung

Maximal 18 Monate, nur für Weiterbildungsaufenthalte junger Berufsleute.

#### Kadertransfer

Unentbehrliche Führungskräfte dürfen sich gemäss General Agreement on Trade in Services (GATS) für drei Jahre in der Schweiz aufhalten. Die Bewilligung kann um ein Jahr verlängert werden.

Bürger von Ländern ausserhalb des EU/EFTA-Raumes benötigen in jedem Fall eine Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigung. Inhaber einer Daueraufenthaltsbewilligung können Arbeitsplatz und Beruf wechseln sowie eine selbstständige Tätigkeit im ganzen Land ohne spezielle Bewilligung ausüben. Die Kontroll- und Sorgfaltspflicht der Bewilligungen liegt beim Arbeitgeber. Er muss dafür sorgen, dass ausländische Mitarbeitende über die Berechtigung zum Stellenantritt verfügen.

## Arbeitsproduktivität im Ländervergleich

pro Beschäftigten und pro Jahr in USD

Schweiz	145 893
Deutschland	86 872
Italien	92 386

Quelle: IMD World Competitiveness 2014

# Arbeitsmarktliche Rahmenbedingungen



«Die Internationalität und die gute Infrastruktur führten dazu, dass verschiedene Würth-Tochtergesellschaften heute in Graubünden angesiedelt sind.»

Michel Kern, CEO und Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe, Würth International AG, Chur

## Generell

Das Schweizer Arbeitsmarktrecht ist geprägt von einer grossen privaten Autonomie. Arbeitgeber und Arbeitnehmer können somit die Bedingungen selber miteinander vereinbaren – unter Berücksichtigung der Mindestvorschriften sowie der allenfalls bestehenden Arbeits- und Gesamtarbeitsverträge.

## Lohnhöhe

In der Schweiz bestehen keine gesetzlichen Vorschriften für Mindest- oder Maximallöhne. Es sind jeweils die orts- und branchenüblichen Lohnbedingungen einzuhalten sowie die allenfalls bestehenden branchenspezifischen Gesamtarbeitsverträge oder Normalarbeitsverträge.

## Lohnkosten

Monatslohn	je nach Vereinbarung
Bezahlte Ferientage	ca. 20–25 Tage
Bezahlte Feiertage	ca. 10 Tage
Bezahlte Kurzabsenzen (z.B. Hochzeit, Geburt, Umzug)	je nach Vereinbarung
Jahresendzulage	13. Monatslohn (gesetzlich nicht vorgeschrieben)
Sozialabgabesätze (siehe Tabelle rechts)	werden zu Lohnkosten dazugerechnet
Total Lohnkosten	beinhalten alle oben genannten Punkte

## Vorbildliche Sozialwerke

Die Schweiz verfügt über ein engmaschiges Netz von Sozialversicherungen. Dieses bietet den hier lebenden und arbeitenden Menschen sowie ihren Angehörigen einen weitreichenden Schutz vor Risiken mit finanziellen Folgen.

Die Altersvorsorge basiert auf drei Säulen: staatlichen, betrieblichen und privaten Massnahmen. Der Einzelne übernimmt hohe Eigenverantwortung. Entsprechend moderat sind die Sozialabgaben für Unternehmen und Versicherte.

## Sozialabgabesätze

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Altersvorsorge (AHV, IV, EO)	5,15 %	5,15 %
Arbeitslosenversicherung (ALV) → Ohne Solidaritätsbeitrag	1,1 %	1,1 %
Einkommen über CHF 126 000.–	0,5 %	0,5 %
Berufliche Vorsorge (BVG) → Ohne Risikobeiträge (3–4%)	3,5–9,0%*	3,5–9,0%*
Obligatorische Berufs- unfallversicherung (BU)	–	Variiert je nach Branche/Risiko
Nichtberufsunfall (NBU)	–	Variiert je nach Branche/Risiko
Kinder-/Familienzulage (FAK)	1,65 %	–

\*Je nach Alter und Geschlecht, in % des versicherten Lohnes

## Unfall/Krankenkassen

Die obligatorische Unfallversicherung (UVG) deckt Berufsunfälle, Berufskrankheiten und je nach Arbeitspensum auch Nichtberufsunfälle ab. Sie wird von den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern gemeinsam finanziert. Alle in der Schweiz tätigen Arbeitnehmer sind nach UVG zu versichern.

Die Krankenpflege-Grundversicherung ist für alle in der Schweiz wohnhaften Personen gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) obligatorisch. Sie wird privat finanziert.

## Kündigungen

Als Grundsatz gilt, dass der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer ein Arbeitsverhältnis unter Einhaltung der Kündigungsfristen frei auflösen kann. Im schweizerischen Recht ist eine Mitbestimmung des Betriebsrates oder einer Arbeitnehmervertretung bei einer Kündigung nicht vorgesehen.

Während der bis zu 3 Monate dauernden Probezeit kann das Arbeitsverhältnis jederzeit mit einer Kündigungsfrist bis zu 7 Tagen gekündigt werden. Danach beträgt die Kündigungsfrist im unterjährigen Arbeitsverhältnis 1 Monat. Vom 2. bis zum 9. Dienstjahr beträgt die Kündigungsfrist 2 Monate und danach 3 Monate. Eine längere Kündigungsfrist ist ebenfalls zulässig. Nur in wenigen Fällen sieht das schweizerische Arbeitsrecht einen Kündigungsschutz vor. Man unterscheidet einen Schutz gegen missbräuchliche Kündigungen und einen Schutz gegen Kündigungen, die zur Unzeit erfolgen.



Industriezone Vorderes Prättigau

## Hinweise und Infos

**Bewilligungen, Einreise**  
[www.bfm.admin.ch](http://www.bfm.admin.ch)

**Sozialversicherungen**  
[www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch)

**Wirtschaft allgemein,  
Standortförderung, Arbeitsrecht**  
[www.seco.admin.ch](http://www.seco.admin.ch)